

Erfahrungsbericht Umeå

Elena Muss, Wintersemester 2021/22 (23.08.21 – 16.01.22)

Lehramt Sekundarstufe (Englisch und Geschichte)

Anreise

Am einfachsten erreicht man Umeå mit dem Flugzeug. Ich bin am von der Universität empfohlenen Ankunftstag (Arrival Day) von Wien über Stockholm und anschließend von Stockholm nach Umeå angereist. Gezahlt habe ich dafür in etwa 320€ und habe ca. 2 Monate davor gebucht. Man kann sich allerdings auch überlegen, Umeå von Stockholm mit dem Zug zu erreichen; der Zug ist in etwa 7 Stunden unterwegs, und wenn man früh genug bucht, ist man womöglich sogar billiger als mit dem Flugzeug unterwegs. Bei meinem Flug von Stockholm nach Umeå ist leider von der Hälfte der Passagiere das Gepäck in Stockholm geblieben, weshalb ich bei meiner Ankunft einmal nur aus dem Handgepäck leben musste. Falls so etwas passiert, würde ich immer empfehlen, das Handgepäck so zu packen, dass man auch eine Weile damit überleben kann.

Kurse und Universität

Das schwedische Kurssystem an Universitäten ist etwas anders als bei uns in Österreich. Man besucht hier meist nur jeweils einen Kurs auf einmal; wenn dieser abgeschlossen ist, beginnt der nächste Kurs. Ich habe anstatt den ursprünglich vier geplanten Lehrveranstaltungen drei Kurse besucht: *English A: Cultural Studies and Academic Writing*, *Metaphor and Metonymy in Political Discourse* und *Milestones in Nordic History*, alle drei Kurse zu je 7,5 ECTS. Prüfungen hatte ich in diesen Lehrveranstaltungen keine, stattdessen hatte ich Essays und Papers zu schreiben. Allgemein würde ich behaupten, dass die Anforderungen in diesen Kursen nicht sehr hoch waren, es blieb also genug Freizeit für mich übrig. Das Verhältnis zwischen Professor*innen und Studierenden basiert auf Augenhöhe; man spricht sich gegenseitig mit dem Vornamen an und der Unterricht ist meiner Meinung nach sehr interaktiv und inkludiert die Studierenden in den Lernprozess. Viele Professor*innen gehen sogar sehr freundschaftlich mit den Studierenden um; unser Geschichteprofessor hat uns beispielsweise nach dem letzten Kurstermin auf ein Bier im Universitätspub eingeladen. Das ist hier angeblich keine Seltenheit. Außerdem wird sehr stark auf selbstverantwortliches Lernen gesetzt.

Unterkunft

Die meisten internationalen Student*innen hier in Umeå wohnen in Ålidhem, dem größten Studentenheim in der Stadt. Auch ich habe hier gewohnt (Historiegränd 10A). Die Monatsmiete belief sich auf 340€; diese wurde jedoch nicht monatlich bezahlt, sondern in Raten abgerechnet. Ich habe sehr lange überlegt, in welchem Studentenheim ich wohnen möchte und bereue meine Wahl keine Sekunde. Hier ist auf jeden Fall am meisten los, man findet schnell Anschluss dadurch, dass so viele internationale Student*innen hier leben, es finden viele Partys statt und man ist schnell an der Uni und im Stadtzentrum. Die Zimmer sind zwar nur sehr dürftig ausgestattet und auch sonst sind die Gebäude alles andere als modern, aber nach einem Besuch bei Ikea lässt es sich hier auf jeden Fall gut aushalten. Empfehlen würde ich, sich einen W-Lan Router (die sind in der Miete nicht inkludiert) schon von zuhause mitzunehmen, da diese in Schweden um einiges teurer als in Österreich sind. Zuhause bekommt man den um 15-20€. Außerdem kann es während der kalten Wintermonate hier im hohen Norden nicht schaden, sich einen Heizstrahler zuzulegen, da die Räume nur eher schwach beheizt sind. Einen Heizstrahler habe ich mir bei Clas Ohlson im Stadtzentrum von Umeå gekauft, und bin sehr froh darüber.

Freizeit

Fahrrad

In Umeå fährt praktisch jede*r mit dem Rad – ich würde auf jeden Fall empfehlen, sich eines zuzulegen. Ich habe mir bereits am Tag nach meiner Ankunft ein Fahrrad besorgt und habe es von Beginn an jeden Tag genutzt. Es gibt viele Möglichkeiten, an ein Fahrrad zu kommen. Hier würde ich eine Facebook-Gruppe empfehlen, und zwar „Umeå Students Second Hand Bikes Market“. Ich habe mein Fahrrad bei Jasmine (<https://www.facebook.com/jasmine.larsson.37>) in Ålidhem zu 70€ für 5 Monate gemietet. Danach kann man das Rad einfach wieder zurückbringen; außerdem kann man es dort auch gratis reparieren lassen für den Fall, dass etwas kaputt ist. Die Infrastruktur hier ist ideal für Radfahrer*innen – die Radwege sind perfekt ausgebaut, 24/7 beleuchtet, und ich hatte das Gefühl, dass Radfahrer*innen hier überall Vorrang haben; die Autofahrer*innen sind sehr entspannt und halten immer an, wenn man die Straße überquert. Von Ålidhem ist man mit dem Rad in ca. 5 Minuten an der Universität und in 15 Minuten im Stadtzentrum. Zum See Nydalasjön sind es in etwa 10 Minuten. Ein Rad ist hier meiner Meinung nach ein absolutes Muss.

IKSU

IKSU ist ein großes Sportzentrum und Fitnesscenter mit unzähligen Sportkursen täglich. Viele Schweden bezeichnen IKSU als ihre „Sonne im Winter“, und das kann ich bestätigen. Gerade während der dunklen Wintermonate zahlt sich eine Mitgliedschaft auf jeden Fall aus. Für ca. 260€ (4 Monate) kann man das Fitnesscenter und die Pools nutzen sowie Kurse von Yoga bis zu Body Combat besuchen.

Buddy Programm

Ich persönlich habe die Aktivitäten des Buddy Programms sehr selten genutzt, da meine Buddy Gruppe eher faul im Organisieren toller Aktivitäten war. Trotzdem würde ich empfehlen, sich anzumelden. Es ist ein guter Weg, neue Menschen kennenzulernen, und wenn man Glück hat, sind auch ein paar Aktivitäten dabei, durch die man das Land und die Leute kennenlernen kann (z.B. die Elchfarm oder eine Wanderung in Grossjön).

Fika

Eine soziale Institution in Schweden, die ich mir gerne zu eigen gemacht habe. Die besten Orte für eine gute schwedische Fika sind die Cafeteria Lindellhallen an der Universität, Espresso House (natürlich), Kulturbageriet, Guilty Pleasures und Nya Konditorei.

Nationalpark Skuleskogen

Mit dem Auto in etwa zwei Stunden von Umeå entfernt befindet sich der einzigartige Nationalpark Skuleskogen. Wunderschöne Natur, traumhafter Ausblick an der Ostküste Schwedens und perfekt geeignet für einen Tagesausflug oder Wochenendtrip. Absolutes Muss!

Vaasa

Von Umeå hat man eine gute Anbindung nach Finnland. Mit der Fähre Wasaline ist man für durchschnittlich 57€ in ca. 4 Stunden in Vaasa, Finnland. Ich bin mit einer Gruppe von insgesamt neun Leuten nach Vaasa gereist. Wir haben eine Nacht im Green Star Hotel Vaasa für nur 25€ pro Person übernachtet. Das Hotel war perfekt für diesen Zweck – günstig, sauber und sehr gut gelegen. Die Stadt an sich hat jedoch leider nicht sehr viel zu bieten und ich würde daher nicht empfehlen, nur für die Stadt selbst hinzufahren. Mietet man sich dort allerdings ein Auto und sieht sich die Gegend an der Küste in der Nähe von Vaasa an, kann sich das denke ich sehr auszahlen.

Kajak

Wenn es das Wetter erlaubt, würde ich unbedingt eine Kajakfahrt am Meer empfehlen. Es gibt hier zahlreiche Anbieter, wo man Kajaks für ein paar Stunden mieten kann. Wir sind dazu nach Holmsund gefahren und haben für 25€ pro Person Kajaks gemietet, die wir dann für 4 Stunden nutzen konnten. Bei schönem Wetter macht das sehr viel Spaß, man sieht viel von der traumhaften Landschaft Schwedens und tut noch dazu etwas für die Gesundheit.

Nordlichter

Hier in Umeå ist jede*r auf der Jagd nach Nordlichtern. Das wurde mir gleich zu Beginn meines Aufenthalts klar. Ich hatte sehr viel Glück und habe bereits in der ersten Woche meines Semesters (also Mitte August) Nordlichter gesehen. Die besten Chance Aurora zu erwischen, ist hier in der Nähe von Ålidhem der See Nydalasjön. Dort treffen sich am Abend alle Student*innen in der Hoffnung, die Nordlichter zu erhaschen. Außerdem kann man dort auch sehr gut am Lagerfeuer sitzen, was die kalten Nächte etwas gemütlicher macht. Um zu wissen, wann die Chancen für Nordlichter am besten sind, würde ich auf jeden Fall die Facebook-Gruppe „Aurora Hunters Umeå“ empfehlen. Dort wird regelmäßig upgedatet, wann die Chancen am besten sind.

Fazit

Mein Auslandssemester in Umeå war die beste Erfahrung meines Lebens. Ich bereue keine Sekunde, den Norden Schwedens für diese Zeit ausgewählt zu haben, der von atemberaubender Natur und seinen freundlichen und hilfsbereiten Menschen geprägt ist. Das Leben in Umeå ist stressbefreit und gemütlich, genauso wie die Menschen, die hier leben. Der Winter ist zwar dunkel und kalt, aber man gewöhnt sich nach einer Weile daran. Ich habe eine ganze Reihe von internationalen Student*innen aus allen möglichen Ländern Europas kennengelernt, die meine Zeit in Umeå zu etwas Außergewöhnlichem gemacht haben. Schweden ist eine zweite Heimat für mich geworden und ich würde jeden/jede, der/die überlegt, Umeå für sein/ihr Auslandssemester zu wählen, absolut dazu ermutigen.